

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Dr. Andreas Vierecke (V.i.S.d.P.)
Mitarbeit: Dr. Pia Jaeger

Redaktionsanschrift
Dr. Andreas Vierecke | Südpol-Redaktionsbüro
Wilhelm-Kuhnert-Str. 2a | 81543 München
bdw@suedpol-redaktion.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2018
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privatbezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher (jährliche Vorlage einer Bescheinigung erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online 158,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC: SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagsdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

Die Nachrichten vom Arbeitsmarkt könnten kaum besser sein. Nie waren in Deutschland so viele Menschen in Arbeit. Doch wo Licht ist, da ist bekanntlich auch Schatten. Auch diesen zu beleuchten hat für uns Stefan Sell übernommen, der den Themenschwerpunkt mit seinem Beitrag über die Situation des deutschen Arbeitsmarktes »zwischen Jobwunder und Jobdilemma« eröffnet. Lena Becher zeigt, dass obwohl sich die Beschäftigungschancen von Arbeitnehmern jenseits der Fünfzig insgesamt zu verbessern scheinen, die Arbeitsmarktsituation für diese Gruppe bei genauer Betrachtung aber nicht ganz so gut ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Doch nicht nur für Arbeitnehmer ist es nicht immer leicht, eine angemessen bezahlte Beschäftigung zu finden – auch für Arbeitgeber wird es in manchen Branchen immer schwerer, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Das liegt zu einem guten Teil am demografischen Wandel, über den Michaela Fuchs und Antje Wey berichten. Besonders angespannt ist die Lage seit langer Zeit in der Pflege. Den Fachkräftemangel hier hat sich Roland Schmidt für uns näher angesehen und Lucia Eitenbichler hat sich mit der Frage beschäftigt, ob nicht vielleicht Geflüchtete den Personalengpass in diesem Bereich mindern könnten. Über Zukunftskonzepte für die akademische Ausbildung in Pflegeberufen berichten Anne-Dörte Latteck, Christa Büker und Jutta Backhaus. Und nach der Zukunft sozialer Berufe fragen aus unterschiedlichen Perspektiven Barbara Thiessen und Stefan Borrmann sowie Gudrun Ehlert.

In der Rubrik Monitoring zeigen Anja Giesecking und Andrea Kuhlmann am Beispiel des Projekts »Bedarfsorientierte Dienstleistungen Olsberg« (BoDO), wie zukunftsweisende Dienstleistungsangebote für ältere Menschen entwickelt werden können. Und Cordua Kropp geht zum Abschluss ausführlich der Frage nach, wie die heute viel beschworenen »Sozialen Innovationen« in der Wohlfahrtspflege zu beurteilen sind.

Neu besetzt ist ab diesem Heft die Redaktion, die sich der großen Fußstapfen bewusst ist, die Gerhard Pfannendörfer ihr hinterlassen hat. Der Chefredakteur hat sich deshalb mit Dr. Pia Jaeger von Beginn an Verstärkung an Bord geholt. Sie wird sich vor allem um den Magazinteil kümmern.

Dr. Andreas Vierecke, Chefredaktion
BdW@suedpol-redaktion.de

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege

Dank an Gerhard Pfannendörfer

Seit 1980 zählte Gerhard Pfannendörfer zur Redaktion dieser Zeitschrift. Die April-Ausgabe 1984 war die erste von ihm komplett verantwortete, mit Heft 1/2018 setzte er aus Altersgründen seinen Schlusspunkt. In diesen mehr als drei Jahrzehnten hat sich das Angebot an Fachzeitschriften enorm diversifiziert und die Digitalisierung brachte einschneidende Änderungen mit sich. Dass die „Blätter“ auch heute noch eine große Leserschaft haben, ist mit Blick auf diese Veränderungen keine Selbstverständlichkeit und das Verdienst von Gerhard Pfannendörfer. Es gelang ihm stets, äußerst sachkundige Autoren aus öffentlichen Institutionen, Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege und der Wissenschaft zu gewinnen und das jeweilige Thema auf hohem Niveau und umfassend abzubilden. Er hat seine Aufgabe nicht nur gekonnt als Meister seines Fachs, sondern auch mit Herzblut umgesetzt. Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg als Herausgeberin sagt Gerhard Pfannendörfer für 37 Jahre im Dienst der Blätter der Wohlfahrtspflege einen großen Dank.

Ingrid Hastedt, Vorsitzende des Vorstands, Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg